

10. Aug. 1914

Mein lieber alter

Freund.

Ihr sollte wissen, daß wir a. deutschem Boden angelangt sind, alles, alles zurücklassend. - Wir sind geflohen mit dem, was wir a. dem Leib tragen u. müssen vergessen lernen, was i. der Vergangenheit liegt. - Fritz hat uns d. Kutscherwohnung eingeräumt. Hier wollen wir selbst für uns wirtschaften zu zweien ist die erste Zeit überstanden, Gisb. hat sich bisher gehalten, heute liegt sie still zu Bett. Die Schrecken der vergangenen Tage fordern ihr Recht. Ich bin von heute Mittag am Bahnhof thätig, um Erfrischungen anzureichen, das wird 3 Tage dauern, dann werde ich b/ Klingelhöfers i. Garten Beschäftigung finden u. Gisb. bei Frau Klingelhöfer i. d. Wirtschaft. Louise u. Fine, die wir mit genömen, machen sich bei von Wütjens nützlich, wo sie Aufnahme fanden. - Engstfeld konnte 18 Stunden früher fliehen, er hat sich als Mann bewährt, - stell Dir vor wie es ihm ergangen. - Er sitzt vor einigen Tagen abends mit s. Freund dem Fabrikdirektor Heiderich u. Zeebrügge zusammen i. Cafê Plötzlich treten 2 Brigadiere herein u. fordern ihn mit Revolvern zum sofortigen Folgenauf. Er bittet Engstf. für s. Kinder zu sorgen u. i. Auto bringt man ihn z/ Gefängnis. Spionage - verdächtig wird er wohl i. derselben Nacht erschossen sein. E. rennt i. die Wohnung von H. u. findet dort wieder 2 Brigadiere, die mit Revolvern i. d. Hand das Telefon u. die Kinder u. das Fräulein überwachen. Um 2 Uhr nachts gehen die Gendarmen. E. erbricht sofort den Schreibtisch u. rettet eine Casette m. Geld u. flieht mit den 3 en zunächst bis Knocke. Findet dort m. Haus geschlossen u. weiter nach St. Anna, wohin wir des nachts bereits geflüchtet. - Mittags fahren E. u. die Heiderichs weiter. Abends erklärt der Holländ. Bürgermeister, daß auch wir weiterfliehen müssen, da er keine Garantie übernehmen kann. - Die Nacht haben wir verteilt i. St. Anna, nicht mehr i. eigenen Häuschen möglich, zugebracht u. + früh ging es fort. - Baum schloß sich an. Auf der Tram kömt die Kunde: zu spät, die Schelde ist durch Minen gesperrt, Gott sei Dank eine voreilige falsche Lüge, wir finden das Schiff u. fahren durch. So sind wir hier unfreiwillig gelandet; es gilt abzuwarten, was weiter geschehen soll.

...

Ich habe das deutsche Geld gerettet u. die Staatspapiere, sonst nichts. Schreib mir ein Wort, leb wohl. grüß Hansel u. die Kinder.

Ever alter
getr. Druidorff.

10. Aug. 1914

RANDNOTIZEN:

Die holländ. Torpedoflotte hindurch i. 25 Min. landen wir
i. Vlissingen, dort weiter i. einem Viehwagen b/ Boxtel
u. am anderen Morgen 1/2 4 i. Düsseldorf! ---

betrunkene Kocker kamen bis Sluis u. bedrohten alles,
was a. Deutschen zu finden war.

Auf der Rückseite eine Bleistiftnotiz, vermutlich von
Otto Linnemann : Joh. Georg Dreydorff.
ausgezeichneter Maler,
mein Jugendfreund.